

O'ZBEKISTON RESPUBLIKASI OLIIY VA O'RTA MAXSUS TA'LIM VAZIRLIGI

Ahmedova G.M., Sultanova M.

D E U T S C H

Nemis tilidan ogzaki nutqni o'stirish uchun

USLUBIY QO'LANMA

Samarqand- 2014

D E U T S C H

Nemis tilidan interaktiv ogzaki nutqni o'qirish uchun USLUBIY QO'LANMA

Tuzuvchilar: AHMEDOVA G.M., dotsent

SULTANOVA M. Sh., katta o'qituvchi

**Taqrizchilar: Mamatqulova Sh.J., SamSAQI, Tillarni
o'rganish kafedrasi dotsenti**

**Nurmuxamedov A.,
SamDU, "Nemis tili kafedra"si dotsenti**

Ushbu uslubiy qo'lanma SamDAQI o'qituvchilari G.M.Ahmedova va M.Sh.Sultonova tomonidan tayyorlangan. Ushbu uslubiy qo'lanma I-II-III kurs talabalari uchun mo'ljallangan bo'lib, namunaviy dasturda ko'rsatilgan talablar asosida, zamonaviy pedagogik texnologiyalardan foydalanib tuzilgan. Unda darslarda so'zlashuv amaliyotini o'rgatish va talabalarning mustaqil ishlari uchun mo'ljallangan ommabop 21 ta mavzu bor. Bular jumlasiga kundalik hayotimizda ko'p ishlatiladigan, talabalar oson o'zlashtiradigan o'zlari, oila a'zolari, do'stlari, ish kuni haqidagi og'zaki nutqni o'qirishga

oid matnlar kiritilgan. Shu jumladan unda xobbi, fasllar, O'zbekiston, Toshkent, Samarqand, O'zbekistonning davlat ramzlari, qishloq xo'jaligi, buyuk kishilari, Germaniya va uning davlat ramzlari, buyuk insonlari, shaharlari, sport kabi ham bor. Har bir matndan so'ng yangi so'z va iboralarning tarjimasi va matn asosida tuzilgan savollar keltirilgan.

Ushbu uslubiy qo'lanma nafaqat institut talabalari, balki kasb-hunar kollejlari, hamda nemis tilini mustaqil o'rganayotganlar uchun darslarda og'zaki nutqni o'rganish va bilim malakalarini oshirishga imkon yaratadi

Uslubiy ko'rsatma Samarqand davlat arxitektura va qurilish institutining Tillarni o'rganish kafedrası professor-o'qituvchilarining 2014 yil № 10 –son yig'ilishida muhokama qilingan va tasdiqlangan.

Ilmiy –uslubiy kengash raisi

MEIN LEBENS LAUF



Darf ich mich vorstellen?

Ich heiße Kamol.Meine Familienname ist Sobirow.Ich wurde am 19.April 1993 (neunzehnhundertdreiundneunzig) im Dorf "Beruniy" bei Samarkand geboren.Ich bin 19 Jahre alt.Ich bin Usbeke (Russe).Mit sieben Jahren ging ich in die Schule.Ich besuchte die Schule zehn Jahre.Mit 15 Jahren trat ich in das Lyzeum ein.Nach der Beendigung des Lyzeums trete ich in die Samarkander Bauhochschule ein.Ich will wie mein Vater Bauingenieur werden.

Meine Interessen waren damals vielseitig. Gern malte ich Bilder und las Bücher.Noch interessiere mich für Fremdsprachen und Computertechnik sehr.Fremdsprachen sind heute sehr wichtig, darum lerne ich Deutsch zusätzlich in einem Deutschkurs.

Vokabeln

der Lebenslauf - tarjimai hol
wudre geboren -tugilmoq

die Bauhochschule – oliy uquv yurti
die Fremdsprachen – chet tillar

Beantworten Sie die Fragen.

1. Wie heißen Sie?
2. Wie ist Ihr Familienname?
3. Wo und wann wurden Sie geboren?
4. Wie alt sind Sie?
5. Wo studieren Sie jetzt?
6. Wie verbringen Sie die freie Zeit?

UNSERE FAMILIE



Unsere Familie ist groß. Sie besteht aus meinen Eltern, meinen Großeltern, meinen Geschwister und aus mir. Meine Eltern leben in der Stadt Samarkand. Mein Vater ist Ingenieur. Er arbeitet im Wohnungsbaubetrieb. Meine Mutter ist Lehre-

rin. Sie unterrichtet Deutsch am Institut für Architektur und Bauwesen. Ich habe Großeltern. Sie sind Rentner.

Ich habe Geschwister: zwei Bruder und zwei Schwester. Mein ältester Bruder heißt Anwar. Er ist Schlosser. Er ist 30 Jahre alt. Er ist verheiratet und hat drei Kinder: einen Sohn und zwei Tochter. Die ältere Tochter besucht die vierte Klasse. Der Sohn geht in die zweite Klasse. Das kleine Kind geht im Kindergarten.

Meine Schwester heißt Gulnosa. Sie ist 33 Jahre alt. Sie ist Lehrerin und arbeitet im Kolledsh. Sie ist auch verheiratet. Sein Mann ist Arzt. Er arbeitet im Krankenhaus. Sie haben Tochter. Die Tochter heißt Sarina. Sie geht in die achte Klasse.

Mein kleinster Bruder heißt Asis. Er ist Student. Er studiert am medizinischen Institut. Er steht im zweiten Studienjahr.

Meine zweite Schwester heißt Dilnosa. Sie ist Studentin. Sie studiert an der Nawoi-Universität. Sie steht im vierten Studienjahr.

Ich heiße Akmal. Selbst bin ich Lyzeist. Ich bin in meiner Gruppe Gruppenälteste. Ich will Lehrer werden.

Vokabeln

die Familie - oila

unterrichten - dars bermoq

Institut für Architektur und Bauwesen -Arxitektura va qurilish instituti

die Großeltern - buvi va buva

der Rentner – nafaqaxo'r

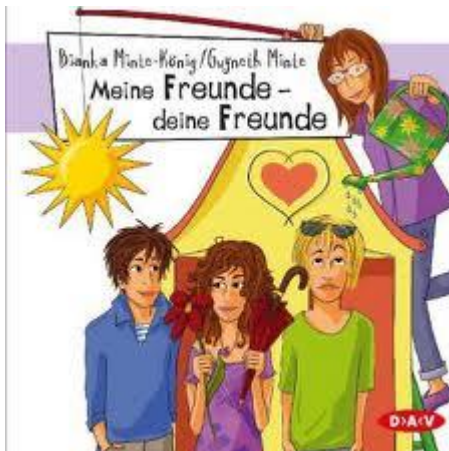
verheiraten - uylangan, turmush qurgan

im zweiten Studienjahr stehen - ikkinchi kursda o'qimoq

Beantworten Sie die Fragen

1. Wie groß ist Ihre Familie?
2. Haben Sie Eltern?
3. Haben Sie Großeltern?
4. Haben Sie Geschwister?
5. Was ist Ihr ältester-Bruder?
6. Ist er verheiratet?
7. Was ist Ihre Schwester?
8. Ist sie verheiratet?
9. Was ist Ihr kleinster Bruder?
10. Und was sind Sie? (von Beruf)

MEINE FREUNDE



Ich habe viele Freunde Sie haben verschiedene Interessen. Bobir lernt gern Sprachen. Er studiert Englisch und Arabisch. Er liest englische, arabische, persische und usbekische Bücher und Zeitungen, schreibt seinen Freunden in England und Vereinigten Arabischen Republiken Briefe in der englischen und arabischen Sprache. In seiner freien Zeit hilft er uns beim Lernen. Er studiert an der Universität für Fremdsprachen und steht im dritten Studienjahr.

Akmal interessiert sich für Briefmarken. Er sammelt Briefmarken. Die Marken haben eine interessante Thematik: Sport, Kosmos und Kosmonauten, Flugzeuge der Welt.

Dilbar interessiert sich für die Literatur. Sie liest viel. Sie sammelt Bücher. In ihrer Bibliothek gibt es Bücher usbekischer, tadshikischer, russischer, französischer und amerikanischer Autoren.

Mein bester Freund ist Said. Er ist mein Schulfreund. Er ist in meinem Alter. Er ist 19 Jahre alt. Said ist am guter Freund. Er ist immer bescheiden und hilfsbereit. Er hat großes Interesse für die klassische Musik. Besonders schätzt er den «Schasch — Makom». Er spielt ziemlich gut Klavier. Wir verbringen unsere Freizeit zusammen.

Vokabeln

die Fremdsprachen –chet tillar

die Briefmarken – xat markalari

bescheiden - kamgap

hilfsbereit – yordamga tayor bo'lmoq

Beantworten Sie die Fragen.

1. Haben Sie viele Freunde?
2. Wofür interessiert sich Akmal?
3. Wofür interessiert sich Dilbar?
4. Wie verbringen Sie Ihre Freizeit?
5. Wie heißt Ihr bester Freund?

DER ARBEITSTAG EINES STUDENTEN.



Oybek steht immer früh auf. Er schaltet das Fernsehapparat ein, macht die Frühgymnastik, frühstückt und verläßt das Haus. Das Lyzeum ist ziemlich weit entfernt. Er fährt mit dem Bus. Er kommt zur Stunde immer rechtzeitig.

Der Unterricht im Lyzeum dauert 4 oder 6 Stunden. Oybek hat heute drei Stunden Unterricht, das sind - Mathematik, IBM und Deutsch. Oybek fällt deutsch schwer. Er versäumt keinen Unterricht. Und besucht alle Vorlesungen und schreibt sie nach, besucht Konsultationen und Forderstunden, die den Lektoren erteilt werden.

Die Stunde ist um drei Uhr zu Ende. Nach dem Unterricht ißt er zu Mittag.

Nachmittags hat er auch viel zu tun. Um 5 geht er zum Training. Er treibt gern Sport. Er treibt Box. Abends macht er die Hausaufgaben. Abendbrot ißt er um 7 Uhr. Nach dem Abendbrot liest er Zeitungen oder Zeitschriften, sieht fern oder liest interessante Bücher. Um 10 Uhr geht er zu Bett.

Sonntags ist er frei. Er fährt zu seinen Großeltern ins Dorf.. Er hilft seinen Großeltern bei der Arbeit. Manchmal verbringt er seine Freizeit mit den Freunden zusammen.

Abends geht er zu Besuch oder ins Konzert.

Vokabeln

1. einschalten- (televizorni) qo'yish
2. bringen, brachte, gebracht - olib kelmoq
3. früh am Morgen - ertalab, barvaqt, tongda
4. die Frühgymnastik - ertalabgi gimnastika
5. frühstücken - nonushta qilmoq
6. das Frühstück - nonushta
7. nach dem Frühstück - nonushtadan keyin
8. schwer fallen - ogir tuyulmoq
9. das Abendbrot — kechki ovqat

Beantworten Sie die Fragen.

1. Wann steht Oybek auf?
2. Schaltet er Fernsehapparat ein?
3. Wo befindet sich das Lyzeum?
4. Wieviel Stunden Unterricht hat Oybek jeden Tag?
5. Fällt ihm deutsch schwer?
6. Besucht Oybek alle Vorlesungen und Seminare?

7. Wann ißt er zu Mittag?
8. Was für einen Sport treibt er?
9. Was macht Oybek nach dem Abendbrot?
10. Um wie viel Uhr geht er zu Bett?
11. Ist er sonntags frei?

Hobbys



Es gibt viele Hobbys, die man zu Hause machen kann. Z.B. lesen, im Internet surfen, kochen oder häkeln. Das große Teil der Menschen wünschen sich neue Eindrücke) oder wollen ihren grauen Alltag entlaufen. Deshalb machen sie Ausflüge, gehen ins Theater, Konzerte, Restaurants. Manche gehen weiter: sie machen eine Weltreise, treiben extreme Sportarten.

Außerdem gibt es verschiedene Freizeitmöglichkeiten während verschiedener Jahreszeiten. Im Sommer ist es typisch, ans Meer zu reisen, um zu schwimmen, sich zu sonnen, zu surfen. Sommer ist die beste Zeit, Ausflüge zu machen, ins Grüne zu reisen.

Für den Winter sind auch einige Hobbys typisch: z.B. das Skilaufen, das Snowboarden, der Eiskunstlauf. Es gibt auch

Menschen, die sich mit Selbstbildung beschäftigen. Sie besuchen verschiedene Seminare, lernen eine Fremdsprache oder

ein Musikinstrument spielen.
Insgesamt kann man sagen, es gibt so viele Hobbys, dass jeder etwas wählen kann, was ihm am besten passt. Ich habe viele Hobbys und Interessengebiete und leider wenig Zeit für sie, aber ich nutze jede freie Minute, um mich mit meinen Hobbys zu beschäftigen. Das Lesen von moderner und klassischer Literatur gehört zu meinen größten Interessen. Auch Musik macht mir besonders Spaß. Besonders mag ich Rockmusik. Ich mag nicht auf eine Platze sitzen, deshalb reise ich gern, aber nicht so viel. Ich bin von der Natur sehr begeistert, so mache ich oft Ausflüge ins Grüne oder bummle um die Parks.

Vokabeln

surfen -

kochen – pishirmoq

häkeln – to'qimoq

die Weltreise – dunyo sayohati

nutzen - foydalanmoq

Spaß machen – hazil qilmoq

begeistern – hayron, lol qoldirmoq

der Ausflug – sayr, sayohat qilmoq

bummeln - sayr qilmoq, aylanib yurmoq

Beantworten Sie die Fragen.

1. Haben Sie viele Freizeit?
2. Haben Sie eine Hobby?
3. Welche Sportart haben Sie gern?
4. Sind Sie mit Freunden zusammen?
5. Gehen Sie oft ins Kino oder Konzert?

Die Jahreszeiten



Es gibt vier Jahreszeiten: der Winter, der Frühling, der Sommer und der Herbst.

Der Winter ist in Usbekistan wolkenreich und regnerisch. Es schneit oft, ausserdem werden sogar Fröste von 6°C bis 8°C gemessen. Im Januar beginnen die kältesten Tage. Die Flüsse, Teiche und Seen frieren zu. Manchmal weht eisiger Wind. An diesen Tagen wird es noch kälter. Trotzdem hat der Winter auch seinen Reiz. Überall liegt Schnee. Die Kinder spielen Schneeball, machen Schneemänner.

Besonders bringt der Winter den Sportlern große Freude. Sie laufen Ski und Schlittschuh. Der Winter dauert in Usbekistan nicht mehr als zwei Monate. Ende Februar ist es schon warm. Dann kommt der Frühling.

Der Frühling beginnt im März und dauert bis Juni.

Ab 22.März werden die Tage länger und die Nächte kürzer. Oft regnet es. Es wird aber mit jedem Tag wärmer und wärmer. Die Natur erwacht. Die Obstbäume blühen. Froh zwitschern die Vögel. Die Bauern machen sich an die Feldarbeiten. Die Erde ist grün. Der Himmel ist blau. Die Luft ist klar.

Ende Mai ist es schon heiß. Die Süßkirschen, frühe Weinraubensorten und Tuts sind reif.

Dem Frühling folgt der Sommer. Der Sommer ist in Usbekistan eine sehr heiße Jahreszeiten. Das Thermometer zeigt oft über 30 ° C. Es ist eine gute Zeit zum Baden, rechtliche Ferien - und Urlaubszeit.

Die Früchte sind reif. Bald klöpft der Herbst an die Tür. Es ist die Erntezeit. Das Wetter ist mäßig und mild. Man pflückt Äpfel, Pfirsiche, Granatäpfel, Walnüsse, Birnen, Pflaumen und andere Früchte. Die Melonen und Wassermelonen sind in Hülle und Fülle.

In Usbekistan ist der Herbst die Zeit der Baumwollernte. Die Baumwolle ist ein wichtiger Rohstoff für die Textilindustrie. «Weißes Gold» nennt das Volk die Baumwolle.

Ende November ist die ganze Ernte unter Dach und Fach. Zu dieser Zeit naht auch der Winter.

Man freut sich wieder auf den nächsten Winter.

Vokabeln

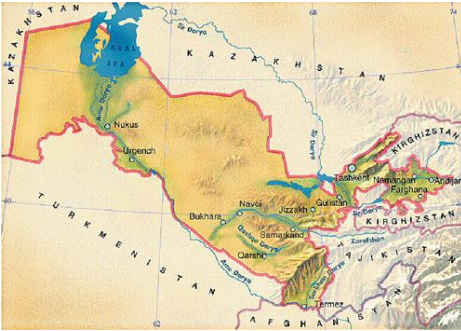
die Teiche - hovuzlar
der eisige Wind – muzli shamol
frieren – muzlamog

Schi und Schlittschuh laufen – changi va konkida uchmoq
die Luft - havo
die Bauern – dehqonlar
die Süßkirschen – gilos
folgen – kuzatib bormoq
die Früchte - mevalar
in Hülle und Fülle sein -
die Erntezeit – yigim –terim vaqti
Rohstoff – xom ashyo

Beantworten Sie die Fragen.

1. Wieviel Jahreszeiten gibt es?
2. Wie ist das Wetter im Winter?
3. Wie ist das Wetter im Frühling?
4. Wie ist das Wetter im Sommer?
5. Wie ist das Wetter im Herbst?

USBEKISTAN



Usbekistan ist ein hochentwickelter Industriestaat mit mechanisierter Landwirtschaft und hoher Kultur. Unsere Republik setzt sich aus 12 Gebieten und der Karakalpakischen Republik zusammen. Die Hauptstadt der Republik ist Taschkent.

Die Fläche der Republik ist 447,400 qw.km größer als Japan, oder Italien. Usbekistan zählt über 28 Millionen Einwohner.

Am 31. August 1991 wurde die Unabhängigkeit der Republik deklariert. Das 1. September ist der Nationalfeiertag des usbekischen Volkes.

Unsere Republik hat 5 Nachbarstaaten. Sie grenzt im Süden an Afghanistan, im Westen an Turkmenistan, im Norden an Kasachstan und im Osten an Kirgisien und im Südosten an Tadschikistan.

Usbekistan ist reich an Bodenschätzen. In der Republik gibt es verschiedene Vorräte von Erdöl, Kohle, Gold, Silber, Bunt und Seltenmetallen und andere.

Das Klima ist mildkontinental und im Süden fast subtropisch. Die hohe Sommertemperatur ermöglichen die Baumwollanbau und viele andere, wie Weizen, Reis, Getreide sowie Obst und Gemüse anzubauen. Das wichtigste Anbauprodukt ist Baumwolle. Deshalb heißt man Usbekistan "das Land des weißen Goldes".

In Usbekistan gibt es Akademie der Wissenschaften, 62 Hochschulen: darunter viele Universitäten. Es gibt viele Lyzeen, Gymnasien, Mittelschulen, viele Theater, Museen, Konzertsäle und andere Sehenswürdigkeiten. Solche Städte wie Samarkand, Buchara, Chiwa Werden von Touristen aus verschiedenen Ländern der Welt mit großem Interesse besucht.

Vokablen

die Landwirtschaft - qishloq xo'jaligi

die Unabhängigkeit - mustaqillik

grenzen- chegaralanmoq

der Nachbarstaaten- qo'shni davlatlar

reich sein an - ga boy bo'lmoq

die Bodenschätze- foydali qazilmalar

das Erdöl - neft

das Gold - oltin

die Kohle – ko'mir

das Silber – kumush

Bunt und Seltenmetallen-rangli va noyob metallar

der Weizen – bug'doy

der Reis - guruch

das Getreide - don

Beantworten Sie die Fragen.

1. Was für eine Stadt ist Usbekistan?
2. Aus wieviel Gebieten besteht die Republik Usbekistan?
3. Wie groß ist die Fläche Usbekistans und wieviel Menschen lebe in Usbekistan?
4. Wann wurde die Unabhängigkeit der Republik Usbekistan deklariert?
5. An welche Staaten grenzt Usbekistan?
6. Welche Bodenschätzen gibt es in Usbekistan?
7. Wie ist das Klima?
6. Warum Usbekistan heißt das Land des weißen Goldes?
9. Welche Sehenswürdigkeiten gibt es in Usbekistan?
10. Wie heißen die Städten Usbekistans von vielen Touristen zu besichtigen werden?

LANDWIRTSCHAFT USBEKISTANS



Die größte Reichtum Usbekistans ist die Baumwolle .Deshalb nennt man Usbekistan das Land des weißen Goldes.Jährlich erntet man hier fieot über 4.000000 Tonnen Baumwolle. In der Landwirtschaft sind auch Weinanbau, Weizen, Mais, Reis, Seidenkokons, Kart off ein, Melonen, Viezucht zu nennen. Fast 9% der Ge-

samtfläche wird als Ackerland genutzt, als Obstbauflächen-fast 200000 Ha.



Hier wachsen und gedeihen Aprikosen, Pfirsiche, Granatäpfel, Feigen u.a. Früchte, Usbekistan liefert; jährlich 2,4 Mln. Stück Persianer und Breit-schwanzfelle, Seidenraupenzucht wird traditionell in den Baumwollanbaugebieten, in denen auch der weiße Maulbeer-baum wächst.

In der Karakalpakischen Autonomen Republik wird Pelz-tierzucht betrieben.

die Weinanbau - uzumchilik
der Weizen – bug'doy
der Seidenkokon - pillachilik
die Viehzucht - chorvachilik
der Maulbeerbaum - tut daraxti
der Persianer – qorako'l

Die Staatssymbole

DIE FAHNE.



Die Republik Usbekistan hat ihr eigenes Wappen und ihre eigene Fahne. Die Fahne Usbekistans ist blau-weiß-grün, auf weißem Feld zwei rote horizontale Linien. Die blaue Farbe symbolisiert Himmel und Wasser die beiden wichtigsten Lebensquellen. Die Fahne des Timuridenstaates war auch blau. Die weiße Farbe ist ein Merkmal für den Frieden. Die grüne Farbe bestimmt die Erneuerung der Natur, des neuen Lebens und der Fruchtbarkeit. Außerdem ist grün die Farbe des Islams. Dieses Symbol ist in vielen Ländern mit moslemischer Bevölkerung verbreitet. Die roten Linien sind für die Lebenskraft des Volkes. Im oberen Teil der Flagge befindet sich der Halbmond und 12 Sterne. Der Halbmond ist das Symbol der Zugehörigkeit Usbekistans zur islamischen Welt. Die Sterne wurden immer zu einem geistigen Symbol gezählt. Sie bedeuten Uraltertum der Kultur. 12 Sterne sind für 12 Viloyate.

Vokabeln

das Wappen - gerb, tamga
die Fahne - bayroq.
die Farbe - rang
die Frieden - tinchlik
der Himmel - osmon
der Halbmond - yarim oy
der Stern - yulduz
die Zugehörigkeit - taalluqli bo'lishligi
zur islamischen Welt - islom dunyosiga

Das Staatswappen.



In der Mitte vom Staatswappen ist der Vogel Humo mit ausgebreiteten Flügeln. In der usbekischen Mythologie ist der Vogel Humo ein Symbol des Glücks und der Freiheit. Im oberen Teil des Wappens ist das Oktaeder, das die Genehmigung der Republik symbolisiert, und im Inneren ist der Halbmond mit Sterne. Die Zeichnung der Sonne symbolisiert das Licht,

das den Weg des usbekischen Staates beleuchtet, die einzigartige natur-klimatische Bedingungen der Republik hervorhebt. Ähren sind Symbol des Brotes; Stiele mit den geöffneten Baumwollflocken charakterisieren den wichtigsten Wohlstand von Usbekistan.

TASCHKENT



Taschkent ist die Hauptstadt der souveränen Republik Usbekistan. Heut zu Tage leben hier über 2 Millionen Einwohner. Taschkent ist eine alte Stadt. Taschkent ist über 2000 Jahre alt»

In seiner langen Geschichte hat Taschkent verschiedene Namen gehabt. Seit 800 Jahren trägt die Stadt ihren heutigen Namen. Am 26. April 1966 war im Taschkent ein zerstörendes

Erdbeben. Seit jener Zeit sind in Taschkent viele neue, schöne, vielstöckige Häuser gebaut worden. Jetzt ist Taschkent eine der schönsten Städte Mittelasiens.

Taschkent ist die Stadt der Wissenschaft und Kultur. Hier gibt es viele Hochschulen, einige Universitäten, Akademie der Wissenschaften. Taschkent ist das Zentrum, wo verschiedene Seminare, Konferenzen, Kino-festivale stattfinden.

Die Taschkenter U - Bahn ist die einzige und die schönste des Mittelasiens. Die Taschkenter U-Bahn hat viele Stationen. Alle Stationen sind hell und schön.

In Taschkent gibt es viele Sehenswürdigkeiten: der höchste in dieser Stadt Fernsehturm, viele neue Hotels, Theater, Paläste, Museen, Moschee und Medressen.

Vor kurzem wurde im Zentrum der Stadt Amir-Temur Museum gebaut. Heute nennt man Taschkent die Stadt der Freundschaft und des Friedens.

Vokabeln

die Hauptstadt - poytaxt

das Erdbeben — zilzilla

vielstöckige – ko'p qavatli

zerstören - tor-mor qilmoq

der Wissenschaft - fan

die Kultur - madaniyat

die U-Bahn - metro

die Sehenswürdigkeiten - diqqatga sazovor joylar

das Fernsehturm - televizion minora

der Palast - saroy, qarorgoh

Beantworten Sie die Fragen.

1. Wie heißt die Hauptstadt der Republik Usbekistan?
2. Wieviel Millionen Menschen leben in Taschkent?
3. Wie alt ist Taschkent?
4. Wann war das zerstörende Erdbeben in Taschkent?
5. Seit wann trägt unsere Hauptstadt den heutigen Namen?
6. Wie sieht Taschkent heute aus?
7. Warum nennt man Taschkent die Stadt der Wissenschaft und Kultur?
8. Gibt es in Taschkent U-Bahn?
9. Welche Sehenswürdigkeiten der Stadt wissen Sie?
10. Warum nennt man Taschkent die Stadt des Friedens und Freundschaft?

SAMARKAND



Samarkand - ist eine der größten Städte der Usbekischen Republik und eine der ältesten Städte Mittelasiens. Sie liegt im Tal des Sarafschon. Samarkand ist 2750 Jahre alt. Im IV Jahrhundert vor unserer Zeitrechnung war schon Samarkand unter den Namen "Marakanda" bekannt. Die Stadt hat ihre lange Geschichte. Samarkands Entstehung fällt aufgrund archäologischen Angaben in die Mitte des I. Jahrtausends vor unserer Zeitrechnung. Samarkand steht im Gedächtnis der Menschheit in einer Reihe mit solchen ehrwürdigen Städten der Weltkultur wie Babylon, Athen oder Rom.

Samarkand ist sehr reich an den Baudenkmälern der alten Kunst. Zu den bekanntesten Bauwerken Samarkands gehören das Architekturrensemble Schach-Sinda, die Moschee Bibi-Chanum, das Observatorium Ulughbek, das Mausoleum Guri-Emir, der Registan Platz. Während der Unabhängigkeit der Republik wurden in der Stadt viele Denkmäler gebaut, zu denen gehören das Amir - Temur Denkmal, die Ismoil-Al-Buchoriy Moschee und viele andere.

Zurzeit ist Samarkand zweitens industrielles und kulturelles Zentrum der Republik nach Taschkent. Heutiges Samarkand ist das administrative, ökonomische und kulturelle Zentrum des gleichnamigen Gebietes. Es hat seine Schwer- und Leicht-Industrie. Hier gibt es viele moderne Werke und Fabriken: das Werk "Kinap", Superphosphatwerk, eine Trikotagefabrik u.a.

Samarkand nennt man noch eine Stadt der Wissenschaft. Es hat heute mehrere Hochschulen: die Alischer Nawoi-Universität, das medizinische, das landwirtschaftliche Institut,

die Hochschule für Architektur und Bauwesen, Institut für Fremdsprachen, Institut für Ökonomie und Servis. Außerdem befinden sich in der Stadt mehrere Schulen und Lyzeen, Kolleges.

Samarkand im ältesten war für die ausländische Touristen anziehend. Und jetzt kommen die Touristen viel mehr zu unserer altertümlichen und ewig jungen Stadt an«Hier werden internationalen Begegnungen und die Symposien nach dem Beschluß der globalen Fragen der Ökologie, der Medizin, Kybernetik geleitet.

In Samarkand gibt es Theater, Schauspielhäuser und Opernhaus, Kinos, Konzertsäle, viele Klubs, Stadien und Sportplätze.

Vokabeln

das Tal - vodi

die Entstehung - kelib chiqish

das Gedächtnis der Menschheit- insoniyat xotirasi

das Bauwerk – me'moriy qurilma

das Baudenkmal —me'moriy yodgorlik

während der Unabhängigkeit der Republik - Bepullikaning mustaqilik yillarida

Schwer und Leichtindustrie- yengil va og'ir sanoat

altertümlich - qadimiy

die Begegnung - uchraschuv

Beantworten Sie auf die Fragen?

1. Wie alt ist Samarkand?
- 2, Wie nennt man es im IV Jahrhundert?
3. Welche Geschichte hat Samarkand?
4. An welchen Baudenkmälern ist Samarkand reich?
5. Welche Denkmälern wurde während der Unabhängigkeit der Republik gebaut?
6. Wie sieht die heutige Stadt aus?
7. Gibt es in Samarkand viele Fabriken und Werke?
8. Welche Hochschulen gibt es in der Stadt?
9. Gibt es in der Stadt Theater, Kinos, Stadien und Sportplätze?
10. Ist Samarkand von vielen Touristen zu besichtigt?

GROßE MENSCHEN DER USBEKISCHEN ERDE

ULUGHBEK



Im XV Jahrhundert lebte und wirkte der weltbekannte Astronom Ulughbek-Enkel von Temurlan. Ulughbek sorgte für Kunst und Bildung in seinem Lande. In den größten Städten

seines Reiches-Samarkand, Buchara, Gishduvan baute er Medressen.

Ulughbek war ein berühmter Mathematiker, Dichter, Astronom, Philosoph und Astrologe. Für den Orient besitzt er mindestens die gleiche Bedeutung wie etwa Kopernikus für Europa. Ulughbek baute in Samarkand ein 30-meterhohes Observatorium. Ulughbeks Observatorium war ein großes wissenschaftliches Zentrum der alten Welt. Seine Steinwarte ist das größte astronomische Bauwerk des Mittelalters. Ulughbek stellte einen Sternenkatalog mit 1018 Sternen zusammen. Außerdem hat er die Länge eines Jahres mit peinlichster Genauigkeit errechnet.

Die Werke Ulughbeks studierte man in Europa, seine astronomischen Tabellen wurden 1665 in Oxford herausgegeben.

Den Päpsten und Religiösen aber gefiel seine Tätigkeit nicht, und er wurde getötet. Sein Observatorium und seine Instrumente wurden zerstört und mit Erde zugeschüttet.

Vokabeln

der Orient - yaqin va O'rta Osiyo

das Bauwerk – me'moriy qurilma

die Sterne - yulduz

peinliche Genauigkeit – nozik tabli

errechnen – hisoblamoq

die Tabelle – jadval

die Tätigkeit – ijod

Beantworten Sie auf die Fragen?

1. Wann lebte und wirkte Ulughbek?
2. Wofür sorgte Ulughbek in seinem Lande?
3. Wo baute Ulughbek Medressen?
4. Welche Observatorium baute Ulughbek in Samarkand?
5. Mit wieviel Sternen stellte Ulughbek seinen Sternenkatalog?
6. Wann und wo wurden seine astronomischen Tabellen herausgegeben?
7. Studierte man die Werke Ulughbeks in Europa?
8. Warum wurde Ulughbek getötet?

Amir Temur (1336-1405)



Amir Temur wurde im Jahre 1336 am 9. April im Dorf Chödschailg'or (Jakkabog') nicht weit von der Stadt

Kesch(Schachrisabs) geboren.Sein voller Name is Amir Temur Ko'ragonij ibn Amir Tarag'aj ibn Amir Burkul, sein Vatei Amir Taragaj war der Älteste Aksakal in seinem Dorf.

Die Epoche von Amir Temur und den Temuriden stößt heute sowohl in Usbekistan, als auch im Ausland auf lebhaftes Interesse.

Die reale Rolle, die Amir Temur und die nachfolgenden Timuriden bei der Entwicklung der Weltzivilisation spielten, bedarf einer grundlegenden Revision.

Der 660. Geburtstag Amir Temurs wurde im Jahre 1996 unter schirm Herrschaft der UNESCO begangen. Im April 1996 wurde im Hauptsitz der UNESCO in Paris die Woche «Die Blütezeit von Wissenschaft, Kultur und Bildung in der Epoche der Timuriden» veranstaltet.

In der Geschichte gab es große Epochen, die durch universelle gesellschaftliche intellektuelle und schöpferische Kraft gekennzeichnet waren. Auch die Herrschaftszeit von Amir Temur und den Temuriden zeichnete sich gerade dadurch aus. Der Aufschwung der Wissenschaften, der Baukunst, des Städtebaus, der darstellender und angewandten Künste, der Literatur, der Poesie, der Musik und nicht zuletzt der Bühnenkunst war ein Phänomen von Weltrang, und es ist kein Zufall, dass diese Zeit „Orientalische Renaissance" genannt wird.

In Usbekistan wurde Amir Timur zum Nationalhelden erhoben.Dies hängt mit dem Streben zusammen,die Leistungen des großen Vorfahren angemessen zu würdigen,die historische Gerechtigkeit im Hinblick auf seine Herrschaft wiederherzustellen und einen positiven Nationalgedanken zu formen,der die usbekische Gesellschaft konsolidieren und ihre Aktivitäten

auf kreative Ziele lenken kann.

Beantworten Sie auf die Fragen?

1. Wann wurde A.Temur geboren?
2. Wie ist sein voller Name?
3. Wann wurde 660.Geburtstag von A.Temur gefeiert?
4. Waren Wissenschaften,Baukunst,die Städtebau in die Herrschaftszeit von A.Temur entwickelt?
5. Wurde A.Temur zum Nationalhelden erhoben?

Computer in unserem Leben



Heutzutage ist es schwer sich unser Leben ohne Computer vorzustellen. Häufig sagt man, dass das Computerzeitalter erst begonnen hat.

Der Computer vereinfacht für uns das Leben. Er kann die Daten speichern und wie-

dergeben. Er kann auch schnell rechnen, programmieren. Der Computer ist wie das menschliche Gehirn, aber mehr flexibel. Computer werden immer weiter entwickelt und können immer mehr leisten. Sie werden in Zukunft den gleichen Stellenwert haben wie Autos. Jeder möchte sie haben. Im Berufsleben wird fast nur mit Computern gearbeitet. Man verlangt jetzt Fachleute, die mit dem Computer umgehen können. Man braucht sie zum Beispiel, um Akten zu ordnen oder um Zeichen oder Texte zu drucken. Man kann fast alles damit erledigen, z. B. kann man verschiedene Programme ausarbeiten. Sie helfen die Fremdsprachen erlernen. Für die Lernenden kann der Zugang zum Internet neue Sprach- und Kulturkontakte ermöglichen. Sie können direkten Kontakt mit deutschen Schülern aufnehmen (email), landeskundliche Informationen sammeln, sogar an Vorlesungen in Heidelberg teilnehmen.

Der Computer eröffnet dem Menschen große Perspektiven, es gibt aber Leute, die einen Computer als nutzlos betrachten. Meistens sind das ältere Menschen, die darin keinen Sinn sehen. Der Computer bringt mit sich bestimmt einige Nachteile. Die Kinder verbringen sehr viel Zeit vor dem Bildschirm. Für sie ist der Computer ein attraktives technisches Spielzeug. Sie arbeiten weniger mit dem Computer, sondern spielen lieber. Es gibt viele Computerspiele: logische, Kriegsspiele u.a.

Die Kinder können leicht mit verschiedenen Spielen den Bezug zur Umwelt und zur Realität verlieren. Sie können nicht mehr Phantasiewelt und Realität auseinander halten. Oft sind das die Kinder, die keine Freunde haben oder deren Familien-

verhältnisse nicht günstig sind, und darum verbringen sie ihre Freizeit vor dem Bildschirm. Sie bevorzugen lieber am Computer zu spielen, als sich mit Freunden zu treffen. Jugendliche und Kinder brauchen menschliche Beziehungen mehr als die Computerliebe.

BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND



Die Bundesrepublik Deutschland, liegt in der Mitte Europas. Sie grenzt an folgenden Nachbar Staaten; Dänemark im Norden, die Niederlande, Belgien, Luxemburg, und Frankreich im Westen, die Schweiz und Österreich im Süden und die tschechische Republik, sowie Polen im Osten.

Damals existieren zwei deutsche Staaten die BRD und DDR. Am 3. Oktober 1990 wurden die beiden deutschen Staaten wieder vereinigt. Das vereinigte Deutschland, heißt die BRD. Berlin wurde zur Hauptstadt der BRD.

Nach der Vereinigung der beiden deutschen Staaten gehören Ihr 16 Bundesländer an: Baden-Wurtemberg, Bayern, Berlin, Bremen, Hamourg, Sessen, wiedersachhen, Nordrhein-Westfallen, Rheinland--Pfalz, Saarlana, Sachsen-Anhalt, Schleswig-Holstain und Thüringen.

Heut zu Täge leben in der BRD über 82 Millionen Menscen. Die Fläche beträgt 357 100 km qw.

Für das Klima der BRD sind Wind und Segen zu allen Jahresziten charakteristisch. Aber das fetter ist meistens warm: fast ein Drittel das Territoriums ist mit Waldern bedeckt.

Die bedeutenden Flüsse sind der Bhein, die Elbe, die Donau, der Main, die Oder, der Neckar. De r größte See heißt der Bodensee.

Die Bundesrepublik ist eis hochentwickeltes Industrieland mit intensiver Landwirtschaft. Besonders hochentwickelt sind: Elektronik, Elektrotechnik, Maschinenbau, Optik, Automobilindustrie, Eisen und Stahlindustrie.

In der BRD gibt es 343 Hochschulen, darunter, viele Universitäten Forschungsinstitute »verschiedene Akademien.

Vokabeln

die Nachbarstaaten - qoshni davlatlar

im Süden -janubda

im Norden -shimolda

im Osten - sharqda im

Weston -g'arbda

existieren -bor bolmoq

wiedereinigen-birlashtirmoq

die Fläche - maydon
der Wind -shamol
der Regen - yomg'ir
bedecken-qoplamoq
Flüsse - daryolar
der See- dengiz
die Bodenschätzen- foydali q.azilmalar

Beantworten Sie die Fragen.

1. Wo liegt die Bundesrepublik Deutschland?
2. Nennen Sie die Nachbarstaaten der BRD?
3. Wann wurden die beiden deutschen Staaten vereinigt?
4. Wie heißt die Hauptstadt der BRD?
5. Aus wieviel Bundesländern besteht die BRD?
6. Wieviel Millionen Menschen leben jetzt in Deutschland?
7. Nennen Sie die größten Flüsse der BRD?
8. An welchen Bodenschätzen ist BRD reich?
9. Wie ist das Klima?
10. Wieviel Hochschulen gibt es in BRD?

Deutsche Nationalsymbole



Flagge



Wappen

Jede Staatsform bedient sich politischer Symbole. Flaggen und Wappen sind Sinnbilder der nationalen Zusammengehörigkeit. Die deutschen Farben Schwarz–Rot–Gold haben einen revolutionären Ursprung. Sie stehen seit dem 19. Jahrhundert für die Freiheit und die nationale Einheit aller Deutschen. Die bundesstaatliche Struktur findet in den Wappen und Flaggen der Länder Ausdruck.

Darin wird die traditionelle Vielfalt der deutschen Regionen und Stämme deutlich. Die Farben Schwarz–Rot–Gold dienten erstmals auf dem Wartburgfest 1817 als Erkennungszeichen der deutschen studentischen Vereinigung, die sich dem Kampf für nationale Einheit und politische Freiheit Deutschlands verschrieben. Im Jahre 1848 bestimmte die Frankfurter Nationalversammlung Schwarz–Rot–Gold zur Fahne des Deutschen Bundes. Das von Bismark gegründete Deutsche Reich galt sich die Fahne Schwarz–Weiß–Rot.

Die Weimarer Republik versuchte einen Kompromiss zwischen den beiden Fahnen zu schließen. Im Herbst des Jahres

1989 waren auf den Straßen und Plätzen Leipzigs und vieler anderer Orte schwarz–rot–goldene Fahnen zu sehen. Artikel 22 des Grundgesetzes Deutschlands bestimmt: “Die Bundesflagge ist schwarz–rot–gold”. Der Adler, das Wappenvogel des Bundeswappens, war das Herrschaftszeichen der römischen Kaiser. Karl der Große übernahm das Symbol kaiserlicher Macht.

Der einköpfige Adler wurde zum Staatswappen des 1871 gegründeten deutschen Reiches, 1919 — schon in der heutigen Form — auch von der Weimarer Republik übernommen. 1950 bestimmte Bundespräsident Heuss den Adler als Staatswappen der Bundesrepublik Deutschlands. Wie die Flagge der BRD geht auch die Nationalhymne auf die Zeit vor der Revolution 1848 zurück. Der Text “des Liedes der Deutschen” wurde im Jahre 1841 von August Heinrich Hoffmann von Fallersleben zu einer Melodie von Joseph Haydn verfasst.

Nach dem ersten Weltkrieg erhob der erste Präsident der Weimarer Republik Friedrich Ebert, das “Lied der Deutschen” zur Deutschen Nationalhymne. Im August 1991 bestätigten der Bundespräsident Richard von Weizsäcker und Bundeskanzler Helmut Kohl die dritte Strophe des “Liedes der Deutschen” als die Nationalhymne des deutschen Volkes.

Berlin - die Hauptstadt Deutschlands



6. Berlin ist die Hauptstadt der Bundesrepublik Deutschland. Es wurde im 13. Jahrhundert gegründet. Im 19. Jahrhundert hatte sich Berlin zu einer der größten Städte Europas entwickelt. 1871 wurde Berlin zur Hauptstadt des deutschen Kaiserreiches. Vor dem Zweiten Weltkrieg war es Verkehrsknotenpunkt und Handelszentrum von Deutschland. Während des Krieges wurde Berlin sehr stark zerstört, dann aber schnell wiederaufgebaut. Von 1948 bis 1990 war Berlin in Ost und West Berlin geteilt. Jetzt ist Berlin wieder die Hauptstadt des vereinten Deutschlands. Berlin hat 3,4 Millionen Einwohner und ist die größte Stadt der BRD. Es ist ein wichtiges politisches, industrielles, wissenschaftliches und kulturelles Zentrum. Alle wichtigen Industriezweige sind hier vertreten. Besonders entwickelt sind die Elektroindustrie, der Maschinenbau und die chemische Industrie. Das Wahrzeichen

chen von Berlin ist das Brandenburger Tor. Mehr als 200 Jahre ist dieses Tor stummer Zeuge der deutschen Geschichte. Berlin liegt in einer malerischen Gegend.

LEIPZIG



Leipzig ist eine der ältesten Städte Deutschlands. Es hat eine lange Geschichte, es besteht seit 1152. Bereits im XII. Jahrhundert gab es hier Messen, weil Leipzig an der Kreuzung der wichtigsten Handelsstraßen lag. Eine von ihnen führte von Spanien durch Polen bis in die Ukraine, der andere Handelsweg führte vom Norden nach Italien. Dank dieser Lage entwickelte sich Leipzig rasch zu einer Handelsstadt.

Die Leipziger Messe ist ein gutes Beispiel für die friedliche Koexistenz von Staaten mit verschiedener Gesellschaftsordnung. An dieser Messe demonstrieren auch Usbekistan seine Produktion und Kulturerrungenschaften.

Leipzig ist auch ein wichtiges Industriezentrum. Hier gibt es Maschinenbauwerke, elektrotechnische und chemische Werke.

Leipzig nennt man auch die Stadt des Buches. Hier gibt es die größten Druckereien des Landes.

In dieser Stadt gibt viele Sehenswürdigkeiten und Kulturstätten: das alte Rathaus, das Volkerschlachdenkmal, die Thomaskirche, das Museum und einige Theater.

An den zahlreichen Hochschulen Studieren Tausende Studenten aus vielen Erdteilen der Welt. Hier hat die Sächsische Akademie der Wissenschaften ihren Sitz.

Kurz um, wer diese Stadt sieht, wird sie lieben lernen.

Beantworten Sie die Fragen

1. Seit wann besteht Leipzig
2. Was gab es hier bereits XII Jahrhundert?
3. Welche Rolle spielte geographische Lage Leipzigs für Handel?
4. Wohin führten die Wichtigsten Handelsstraßen?
5. Wozu entwickelte sich Leipzig dank seiner Lage?
6. Wofür kann die Leipziger Messe teil?
7. Welche Industriezweige gibt es in Leipzig?
8. Warum nennt man Leipzig auch die Stadt des Buches?
9. Welche Sehenswürdigkeiten und Kulturstätten gibt es in Leipzig?
10. Wer studiert an den zahlreichen Hochschulen?
11. Wo hat die Sachsische Akademie der Wissenschaften ihren Sitz?

Sport in der BRD.



Menschen der ganzen Welt haben den Sport und Sportspiele gern. Sport macht die Menschen gesund, halt Sie in Form, macht Sie organisierter und diszipliniertes. Einige Umsehen treiben Sport um die Gesundheit zu kräftigen, einige Menschen-Professional.

Der Sport ist in Deutschland eine sehr beliebte Freizeitbeschäftigung. Jung und alt treibt Sport.

Es gibt viele Möglichkeiten Sport zu treiben. In jeder Stadt gibt es viele Stadien, Sportplätze, Schwimmbäder, Fußballfelder. Jeder kann für sich etwas finden. Im Winter laufen viele Ski oder Schlittschuh, spielen Eishockey. Die schönste Zeit für den Sport ist aller der Sommer, Im Sommer sind Tennis, Fußball, Volleyball, Segeln, Rudern u.a. Spiele an der Reihe.



Die beliebteste Sportart in der BRD ist Fußball. Mit mehr als 6,3 Millionen Mitgliedern ist der Deutsche Fußballbund (DFB) der weitaus mitgliederstärkste Sportverband in Deutschland. Fußball wird in Tausenden von Amateurvereinen gespielt; er ist auch ein Zuschauer magnet bei den Spielen der Profi -Ligen, die während der Spielzeit jede Woche einige Hunderttausend in die Stadien locken. Drei Mal hat die deutsche Nationalmannschaft die Fußball-Weltmeisterschaft gewonnen.

Sportarten wie Tennis, Golf, Eishockey, Basketball finden immer mehr Anhänger. Sehr beliebt sind auch die Wassersportvereine; dazu gibt es Angebote für Behinderte, Senioren oder Mütter mit Kindern.

Vokabeln

Sport treiben - sport bilan shug'ullanmoq

das Stadion - stadion

das Schwimmbad - basseyn

der Ski - changi

der Schlittschuh - konkida uchmoq

das Eishockey - shaybali xokey

laufen - yugurmoq

der Deutsche Fußballbund (DFB) - nemis futbol ittifoqi

Beantworten Sie auf die Fragen?

1. Warum ist der Sport so nützlich?
2. Ist der Sport in Deutschland sehr beliebt?
3. Welche Möglichkeiten haben die Menschen Sport zu treiben?
4. Welche Sportarten treibt man im Winter?
5. Welche Sportarten sind im Sommer beliebt?
6. Ist Fußball in der BRD die beliebteste Sportart?
7. Wieviel Mal hat
7. Welche Sportarten haben in Deutschland besonders viele Anhänger?
8. Gibt es in Deutschland weltbekannten Sportler?
9. Treiben Sie gern Sport?

J.M.Goethe



Johann Wolfgang Goethe wurde am 28. August 1749 in Frankfurt am Main geboren. Sein Vater war Jurist und kaiserlicher Rat. Seine Mutter war Tochter des Bürgermeisters von Frankfurt.

Der Vater war ein verschlossener, gewissenhafter und strenger Mann. Die Mutter war das ganze Gegenteil von ihrem Mann, jung, lüstig und lebensfroh.

Goethe erhielt einen ausgezeichneten Hausunterricht. Die Enziehung und Bildung seines Sohnes leitete der Vater selbst. Er lehrte ihn vor allem Sprachen: Lateinisch, Griechisch, Italienisch, Englisch und Französisch. Zu Hause unterrichtete man Goethe sowohl in Geschichte - Geographie und Mathematik, als in Zeichnen und Musik, Tanzen, Reiten und Fechten ergänzten später seine vielseitige Ausbildung.

1765 wurde Goethe auf die Universität Leipzig geschickt. Während des Studiums machte er seine ersten poetischen Versuche, meistens Liebeslyrik. Aber wegen einer Erkrankung mußte Goethe sein Studium in Leipzig abbrechen und nach Frankfurt zurückkehren.

Erst 1770 konnte er sein Studium in Straßburg fortsetzen und zum Abschluß bringen. Hier wirkten alle Umstände fördernd auf seine allseitige Entwicklung, dem zu Folge wurde er nicht nur Doktor Jurist, sondern auch ein weltbekannter Schriftsteller und angesehener Staatsmann.

Zu seinen bedeutendsten Werken gehören "Die Leiden des jungen Werthers" (1774-), "Edmont" (1787), "Wilhelm Meisters Lehrjahre" (1794), "Wahlverwandtschaften" (1804). "Westöstlicher Divan" (1810), "Wilhelm Meisters Wanderjahre" (1821) und "Faust" (1832).

Goethe starb am 22. März 1832 in Weimar.

Vokabeln

geboren wurden – tug’ ilmoq

der Jurist -en, - huquqshunos

der kaiserliche Rat - girol maslahatchisi

die Tochter - qiz

verschlossen - kamgap

gewissenhaft - vijdonli, nomusli

Beantworten Sie die Fragen.

1. Wann und wo wurde J.W.Goethe geboren?
2. Welcher Mann war der Vater von J.W.Goethe?
3. Was war sein Vater von Beruf?
4. Welche Fremdsprachen lehrte der Vater ihn?
5. Womit beschäftigte Goethe im jüngsten?
6. Wann beginnt J.W.Goethe seine ersten poetischen Versuche, meistens Liebeslyrik?
7. Warum brach er sein Studium ab?
8. War J.W.Goethe nur Doktor Jurist?
9. Welche bedeutendsten Werke von J.W.Goethe kennen Sie?
10. Wann starb J.W.Goethe?

Mundarija

MEIN LEBENS LAUF	4
UNSERE FAMILIE	5
MEINE FREUNDE	7
DER ARBEITSTAG EINES STUDENTEN	9
HOBBI	11
DIE JAHRESZEITEN	13
USBEKISTAN	16
LANDWIRTSCHAFT USBEKISTANS	18
DIE STAATSSYMBOLS,DIE FAHNE	20
DIE STAATSWAPPEN	21
TASCHKENT	22
SAMARKAND	24
ULUGHBEK	27
AMIR TEMUR	29
COMPUTER IN UNSEREM LEBEN	31
BUNDES REPUBLIK DEUTSCHLAND	33
DEUTSCHE NATIONALSYMBOLS	36
BERLIN DIE HAUPTSTADT DEUTSCHLANDS	38
LEIPZIG	39
SPORT IN DER BRD	41

J.W.GOETHE Gründung (Bauwesen)

Wechseln zu: [Navigation](#), [Suche](#)

Die **Gründung** oder das *Fundament* ist die konstruktive und statische Ausbildung des Übergangs vom [Bauwerk](#) zum [Boden](#), mit dem Ziel, dass die durch das Bauwerk und dessen Nutzung verursachten Verformungen des Bodens kleiner sind als aus Sicht des Bauwerks zulässig. Da beim Baugrund auch Eigenbewegungen im Bereich der Oberfläche möglich sind, ist die Gründungstiefe so zu wählen, dass keine Eigenbewegungen

mehr vorkommen. Diese Eigenbewegungen entstehen entweder durch [Austrocknung](#) (Schrumpfrisse) der oberen Bodenschichten oder durch Frosteinwirkungen bei kalten (negativen) Temperaturen. In Europa ist für Gründungen die [Frosttiefe](#) maßgebend, die örtlich unterschiedlich ist.

Der Begriff *Sockel* umfasst im Sprachgebrauch sowohl die in der Erde liegenden Teile, die *Gründung* im eigentlichen Sinn, als auch die technisch – oder nur optisch – zur [Basis](#) des Bauwerks gehörenden oberirdischen Teile. Im Brückenbau spricht man von [Unterbau](#). Ursprünglich wurde der Begriff [Fundament](#) von [Philipp von Zesen](#) durch den Ausdruck „[Grundstein](#)“ eingedeutscht.

Inhaltsverzeichnis

- [1](#) Gründungsarten
 - [1.1](#) Historische Gründungen
 - [1.1.1](#) Holzgründungen
 - [1.1.2](#) Steingründungen
 - [1.2](#) Unterscheidung nach der Tiefe der Gründung
 - [1.3](#) Unterscheidung nach Ausführung
- [2](#) Tragverhalten von Gründungsplatten
- [3](#) Weitere Details
- [4](#) Thermo-Bodenplatten
- [5](#) Siehe auch
- [6](#) Quellen

Gründungsarten

Historische Gründungen

Historische Gründungen unterscheiden sich von modernen Gründungen durch das verwendete Material, die Bauweise und die Auslastung. Als historisch gelten alle Gründungen vor 1920. Sie zeichnen sich durch geringe Zugfestigkeit und wenig Biegesteifigkeit aus.

Holzgründungen

Gründungskonstruktionen aus Holz können aus Schwellen (waagrecht) und Pfählen (senkrecht) bestehen. Von der römischen Antike bis in das frühe 20. Jahrhundert war auf kompressiblem Untergrund eine reine Schwellenrostgründung üblich, wobei mehrere Schwellen im Wandverlauf nebeneinander gelegt und durch kurze Querschwellen (darüber oder darunter) fixiert werden. Nur an den Gebäudeecken waren die Schwellen kreuzweise übereinander gelegt. Die Zwischenräume verfüllte man mit Kies, Bauschutt oder Lehm und darüber wurde zunächst unvermörteltes und oberhalb vermörteltes Mauerwerk gesetzt.

Steingründungen



Fundament und Wand aus großen Feldsteinen eines Schafstalls im [Museumsdorf Cloppenburg](#)

Man unterscheidet zwischen Streifenfundamenten („Bankette“), rechteckigen Punktfundamenten (etwa unter Säulen) und Flächenfundamenten (aus umgekehrten Gewölben). Steingründungen sind in der Sohle meist durch Abtreppung des Mauerwerks breiter, um eine größere Drucklastverteilung zu erzielen.

Steingründungen sind im unteren Bereich meist als Packlage hergestellt, wobei Lagen aus Steinen auf die breite Seite gelegt und die Zwischenräume von oben mit einer Schotterschicht ausgekittet werden (Decklage). Die Packlage ist oft aus einem dichten Gestein (z. B. [Granit](#)) hergestellt und nicht vermörtelt. Dadurch erreicht man einen wirksamen Schutz gegen aufsteigende Feuchte. Oberhalb können weitere Sperrschichten aus Schieferplatten oder (ab etwa 1800) aus Teerpappe ausgeführt sein.

Unterscheidung nach der Tiefe der Gründung

Es wird zwischen [Flachgründungen](#) und [Tiefgründungen](#) unterschieden. Bei der Flachgründung werden die Fundamentlasten in die oberen Bodenschichten eingeleitet. Bei der Tiefgründung werden die Lasten des Bauwerks mittels [Pfählen](#), [Schlitzwänden](#) oder Brunnen in tiefere Bodenschichten abgeleitet.

Unterscheidung nach Ausführung



Einzel fundamente für eine Lagerhalle aus Beton-Fertigteilen



Arbeiter [betonieren](#) eine Bodenplatte

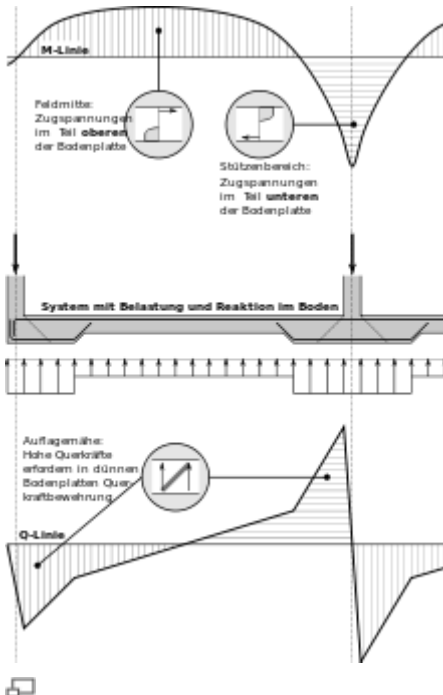
Man unterscheidet *Einzelfundamente*, *Streifenfundamente* und *Plattenfundamente*.

- *Einzelfundamente* werden in der Regel für einzelne Stützen oder isolierte Bauteile wie Schornsteine und ähnliches errichtet.
- *Streifenfundamente* sind in Deutschland am meisten verbreitet. Sie übernehmen die Lasten der auf ihnen errichteten tragenden Wände, während nichttragende Innenwände in der Regel direkt auf der Bodenplatte errichtet werden. Ihre Breite beträgt oft das doppelte der auf ihnen stehenden Wände, die genauen Maße und ggf. [Bewehrung](#) ergeben sich aus der Tragfähigkeit des Baugrundes. Die Fundamente werden oft in der [Betonfestigkeitsklasse](#) C20/25 oder C25/30 ausgeführt.
- *Plattenfundamente* oder *Sohlplatten* werden eingesetzt, wenn Einzel- oder Streifenfundamente wegen hoher Baulasten nicht wirtschaftlich sind. Es kann auch bei geringen Lasten wirtschaftlicher sein eine Sohlplatte einzusetzen, da der Arbeitsaufwand unter Umständen geringer ist. Man führt dann die gesamte Bodenplatte als *Gründungsplatte* aus. Eine Gründungsplatte ist stets an der Ober- und Unterseite bewehrt. Seitlich steht sie oft über die Außenkante der (Keller-)wände vor. Vor dem Betonieren der Gründungsplatte wird auf dem Boden der Baugrube eine dünne

Sauberkeitsschicht aus Magerbeton und/oder eine feste PE-Folie eingebracht, damit die Bewehrung sich beim Betonieren nicht verschieben kann und der Beton sich nicht mit dem Baugrund vermischt. In letzter Zeit werden vor allem im Wohnhausbau vermehrt Gründungsplatten aus Stahlfaserbeton hergestellt. Der Vorteil ist die wesentlich einfachere Herstellung und auch der preisliche Vorteil gegenüber konventionellen Stahlbetonplatten.

- *Kellerwannen* sind erforderlich, wenn drückendes Wasser ansteht, d. h. bei einem möglichen Anstieg des Wasserstandes über die Fundamentsohle, z. B. in der Nähe von Gewässern oder bei sehr hohem Grundwasserpegel oder Schichtenwasser. Je nach Ausführung unterscheidet man zwischen weißen Wannen und schwarzen Wannen. Weiße Wannen werden aus wasserundurchlässigem Beton (WU-Beton) hergestellt. Bei schwarzen Wannen wird eine konventionelle Gründung von außen mittels Bitumen oder Bitumenbahnen abgedichtet. Bei Kellerwannen muss das aufgehende Gebäude in allen Bauzuständen ein ausreichendes Gewicht haben, damit die Wanne nicht aufschwimmt oder es muss für eine rechtzeitige Flutung gesorgt werden. Das Fluten kann aber nur als Maßnahme im Notfall angesehen werden. Im Normalfall senkt man das Grundwasser soweit ab, dass in jedem Bauzustand eine ausreichende Auftriebssicherheit vorhanden ist. Ein prominentes Beispiel für einen Bauschaden, der auf Missachtung dieser Regel beruht, ist der Bonner Schürmann-Bau.
- *körperhafte Fundamente* Die Lastverteilung bei dieser Fundamentart erfolgt durch Druck.
- *biegesteife Fundamente* Die Lastverteilung bei dieser Fundamentart erfolgt durch Druck und Zug im Inneren des Fundamentes.

Tragverhalten von Gründungsplatten



Funktionsweise einer Stahlbetonbodenplatte.

Bauwerkslasten abtragende Bodenplatten werden im Regelfall in [Stahlbeton](#) hergestellt. Ohne den Einsatz von Betonstahl weisen Einzelfundamente einen Lastausbreitungswinkel von etwa 45 Grad auf. Um hohe Lasten in den Baugrund einzutragen, sind somit entsprechend große Fundamenthöhen notwendig, um die Grenzspannung des Bodens nicht zu überschreiten. Im Unterschied zu unbewehrten Fundamenten können bewehrte Bodenplatten auf [Biegung](#) beansprucht werden. Dadurch können Auflasten mit relativ dünnen Bauteildicken über große Flächen verteilt und somit die Spannungen auf den Boden reduziert werden. Die Bodenplatte wirkt dabei wie eine umgekehrte Decke und die statische Bewehrung wird im Feld auf der Oberseite angeordnet und unter den Lastangriffspunkten an der Unterseite. Moderne Industriebauten weisen wegen ihrer überwiegend aus Stützen bestehenden Tragstruktur hohe Einzellast-

ten auf. Die Bewehrung unter den Stützen in der Bodenplatte ist deshalb oft sehr dicht und häufig wird Bewehrungsstahl in mehreren Lagen mit Durchmessern bis zu 30 mm eingesetzt. Überschreiten die Quer- und Durchstanzkräfte in Auflagernähe den Plattentragwiderstand, muss entweder eine entsprechende Bewehrung, meist vertikale Bügel, angeordnet oder die Plattendicke lokal erhöht werden. Aus wirtschaftlichen Gründen wird dabei überwiegend letzteres Mittel gewählt.

Eine wesentliche Vereinfachung des Gesamtsystems entsteht mit der Verwendung von [Stahlfaserbeton](#), der auch die Lasten von Wänden und Säulen aufnehmen kann. Auch wasserdichte Anschlüsse sind mit dieser Bauart durchführbar, sofern keine unzulässige breite Risse auftreten.

Weitere Details

Unter der Bodenplatte wird in der Regel noch der [Frostkoffer](#), eine [kapillarbrechende Schicht](#), eingebaut. Von unten aufsteigende Feuchtigkeit kann somit nicht bis zur Bodenplatte vordringen.

In die Bodenplatte werden außerdem [Fundamenterder](#) eingebracht, die für die gesamte Elektroinstallation als [Potentialausgleich](#) dienen.

Thermo-Bodenplatten

Man kann *unter* die Fundamentplatte Dämmstoffplatten legen. Diese sind hochgradig druckfest und werden von der auf ihr lastenden Platte kaum komprimiert. Derzeit (2011) werden bis zu 20 cm dicke Platten verwendet. Wenn man dies tut, kann man auf einen Estrich im Keller verzichten. Estriche härten bis zu sechs Wochen aus; Betonplatten innerhalb einiger Tage. Fußbodenheizungen lassen sich auch im Beton selbst verlegen; dazu braucht es nicht eigens eine Estrichschicht.^[1]

Die senkrechten Außenflächen von Bodenplatten oder die von Kellern ("Keller-Außenwände") werden heute gemäß [Energieeinsparverordnung](#) mit einer [Perimeterdämmung](#) isoliert.

Siehe auch

- [Bucket-Fundament](#)
- [Stereobat](#) und [Krepis](#) – Gründung eines antiken Tempels

Quellen

1. [↑ www.deutscher-bauzeiger.de](http://www.deutscher-bauzeiger.de)

Kategorie:

- [Gründung](#)

_____ wie einfach es ist, ein Haus zu bauen. Sozusagen eine Bedienungsanleitung für alle, die gern sparen, z.B. an der Bauüberwachung. Oder ein Exkurs für Bauherren, die am Ende zufrieden sein wollen.

Ganz am Anfang ...

Noch bevor man sich das Grundstück aussucht, ist man gut beraten, die [10 Goldenen Regeln für Bauherren](#) zu beherzigen. Gut ist es, wenn man illusionslos heran geht und sich vorab informiert, [wie ein Bauprojekt wirklich abläuft](#).

Vor dem Baubeginn

Man nehme einen Architekten, der einem die Baugenehmigung besorgt. Ein Bauingenieur mit Bauvorlageberechtigung (Planer) tut es auch. Dann besorge man sich ein Baugrundgutachten, eine Statik zum Bauantrag - und dann dauert es nicht mehr lange bis zum Baubeginn.

Damit der Vermesser (der Vermesser heißt Vermesser, weil er sich vermisst) und die Baufirma sehen, wohin etwas gebaut werden soll, kürze man das auf über 1 m gewachsene Gras.

Man lasse alsdann innerhalb des eingemessenen Grundrisses den Oberboden abtragen. Vorsicht: nicht so tief ausheben lassen, falls das Haus nicht unterkellert ausgeführt wird.

Bevor die Sohle gegossen wird, sollte man an die Einführung der Erschließung denken. dafür gibt es Leerrohre (für Gas, Trinkwasser, Elektro, ggf. Kabel-TV) und die Grundleitung bis kurz über die Hauskante.

Die Sohlenbewehrung wird mit Abstandhaltern zweilagig aufgelegt. Man hat an eine Erderfahne zu denken, die an den Erder anschließt. Hat man den bei den Streifenfundamenten vergessen, kann man immer noch einen Ringerder legen.

Zum Betonieren gehört zugleich das Verdichten (hier links der Kollege). Vorsicht, es soll Firmen geben, die noch nicht einmal bei WU-Beton eine Rüttelflasche in die Hand nehmen. Die Oberfläche bekommt man mittels Abziehen hin, wobei ein (Laser-) Nivelliergerät recht hilfreich ist.

Hat man genug Mauerziegel, kann es mit den Mauerarbeiten losgehen. Die Schnüre zu spannen hilft mitunter, gerade Mauerwerkswände hinzubekommen.

Irgendwann nimmt die Sache Gestalt an und es wird Zeit, hin und wieder das Lot zu benutzen. Senkrechte Gebäudeecken sind der Lohn für die Mühe.

Für die Fensterstürze sehe man Absteifungen vor. Ansonsten sieht es nach dem Erdgeschoss schon ein bisschen nach einem Haus aus.

Die Decke über dem EG ist fast Dasselbe wie das Herstellen der Sohle, nur dass man hier so genannte Filigrandeckenplatten drunter legt. Vorteil: der Beton fällt nicht ins EG und man spart sich die Schalung. Auch hier an Bewehrung denken und nicht das Treppenloch vergessen! Die Nachbehandlung ist übrigens kein Sonderwunsch, sondern durch die Regeln der Technik vorgeschrieben.

Hier das Ganze von unten, abgesteift wird mit Traversen (Joche) und Teleskopstützen. Abbauen sollte man erst, wenn der Deckenbeton so weit ausgehärtet ist, dass sich die Decke selbst trägt (Minimum: 1 Woche). Die Nenndruckfestigkeit stellt sich erst nach 4 Wochen ein.

So sieht das Ding schon wie ein halbes Haus aus. Man beachte bei diesem Beispiel das Verhältnis von Steinformaten zu Mauerfugen. Dadurch bilden sich nicht so starke Spannungen auf der Oberfläche und das ist für den Putz gut.

Hier sieht man den Kreuzungspunkt des Firstes vom Zeltdach (4 dreieckige Flächen). Die Unterspannbahn sorgt nun endlich dafür, dass der mitunter heftige Regen nicht mehr so viele Liter Wasser in den Rohbau einträgt.

Ein paar schöne Holzfenster (Kunststoff passt ja auch schlecht zur Philosophie) sind auch schon eingebaut und bald fängt der Dachdecker an. Er muss ja auch nur eine Lattung auf die Konterlattung aufbringen und die paar Ziegel hinterher werfen.

Hier sieht man die ersten Quadratmeter vom eingedeckten Dach. Ein Ausstieg kommt in die Nähe vom Schornstein bzw. Rauchgasrohr.

Ist der Dachdecker fertig, lässt man das Gerüst abbauen. Man denke beizeiten daran, dass jemand die Dübellöcher vom Gerüst wegzaubert (mit Putz und Farbe ist besser als mit Kunststoffstöpseln). Am Ende steht da ein schönes, wertbeständiges, massiv gebautes Haus.

Der Rest ...

ist dann auch relativ schnell erledigt: man schickt die Ausbaugewerke rein und der Maler ist meist der Letzte, den die Hunde beißen. Hat man an alles gedacht (oder hat man sich einen vernünftigen Bauleiter ausgesucht), gibt es eine mangelfreie Bauabnahme. Dann zieht man ein und im nächsten Jahr macht man die Außenanlagen fertig.

Das war' s dann auch schon. So (oder ähnlich) funktioniert das wirklich. Sie sehen, nichts ist einfacher als ein Haus zu bauen. Oder gibt es etwa auch andere Erfahrungen?

Querverweis:

:: [Wie man ein Haus baut \(2\)](#)

:: [Wie man ein Haus baut \(3\)](#)

43